

MERCI



Dank

Zu zahlreich sind die Personen und Institutionen, die mein mehrjähriges Forschungsprojekt – das durch den großzügigen Doc.CH-Beitrag und den Doc.Mobility-Beitrag des Schweizerischen Nationalfonds SNF sowie durch die Philosophische Fakultät und den Graduate Campus der Universität Zürich gefördert wurde, und währenddessen ich mehrmals für mehrere Monate in der Fondation Suisse und Fondation Da-noise in der Cité Universitaire in Paris gewohnt habe – unterstützt und bereichert haben.

Mein primärer und ganz besonderer Dank gilt selbstverständlich der Hauptbetreuerin Fabienne Liptay. Sie hat mein Vorhaben von Anfang bis Ende und somit in jeder Phase begleitet, wertvolle Inputs gegeben und mich stets motiviert und in meinem Vorgehen bestärkt.

Auch mein Zweitbetreuer Henry Keazor (Institut für Europäische Kunstgeschichte der Universität Heidelberg) und die beiden weiteren Mitglieder der Prüfungskommission, Laurent Stalder (Institut für Geschichte und Theorie der Architektur gta der ETH Zürich) und Margrit Tröhler (Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich), haben die Entstehung der Arbeit durch ihren kritischen Blick aus ihrer jeweiligen disziplinären Perspektive mitgeprägt.

Eine Zusammenarbeit für die Umsetzung der vorliegenden Publikation könnte ich mir nicht besser vorstellen, als jene mit Constanze und Luise Metzel von edition metzel und dem Buchgestalter Hagen Verleger.

Meine Recherchen erleichtert haben die umsichtigen Mitarbeitenden in den Archiven und Mediatheken, insbesondere Joël Lonfat von der Médiathèque Valais in Sion, Seraina Winzeler vom Forschungs- und Archivierungszentrum Zürich der Cinémathèque suisse, Fabienne Bouveau und Laurent Magre von den Archives municipales und dem Service Documentation-Archives in La Courneuve sowie Philippe Bonilli und Jean Charlier der Archives Centre Pompidou in Paris.

Die Archivarbeit ermöglicht haben die Auslandsaufenthalte, die ich als Gastforscherin absolvieren konnte. Ich danke Barbara Turquier der Forschungsabteilung von La Fémis – École nationale supérieure des métiers de l'image et du son, dem Team des Deutschen Forums für Kunstgeschichte DFK Paris, Antoine de Baecque (Département d'Histoire et de Théorie des Arts DHTA der École Normale Supérieure ENS Paris) und besonders Michael Witt (Department of Media, Culture and Language der University of Roehampton in London).

Meine Arbeit profitierte vom intensiven fachlichen Austausch mit Personen, die mir auch oft wertvolle Kontakte vermittelt und mich auf weitere Forschungspfade hingewiesen haben: Claire Allouche, Fabrice

Aragno, Alain Bergala, Constance Barbaresco, Nicole Brenez, Roland Cosandey, Chris Darke, Monika Dommann und ihre Studierenden, Tania Efrussi und David Novarina, Céline Gailleurd, Marie Gaimard, Jacques Gubler, Richard Koeck, Roland-François Lack, Joachim Lepastier, Bruno Levasseur, Primo Manzoni, Jean-Bernard Menou, François Penz, Gérard Ruey, Stéphanie Serra, Fred Van der Kooij und Jacques Van Waerbeke.

Die Arbeit beruht auf Feldforschungen an Drehorten und in Ausstellungsräumen. Hier haben mich insbesondere folgende Personen unterstützt, indem sie mit mir auf Erkundungsgänge gingen und/oder hilfreiche Informationen und Material geliefert haben: Die Kommunikationsverantwortliche Sarah Falcinelli der Grande Dixence SA, Bernard Pache und Joël Curty von essencedesign SA für das Vermittlungskonzept der Grande Dixence; Kheira Chergui, Nadège Corrodi, Bernard Paurd und Benoît Pouvreau in der Cité des 4000 in La Courneuve; Alfons Solans; Miguel Abreu und sein Team der New Yorker Miguel Abreu Gallery für Godards Centre Pompidou-Ausstellung sowie Philippe Quesne und sein Team für den Parcours zu *Le Livre d'image* im Théâtre Nanterre-Amandiers.

Für die großzügige Finanzierung der Publikation in *Open Access* danke ich dem Schweizerischen Nationalfonds SNF und der Druckversion Fabienne Liptay und Margrit Tröhler vom Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich sowie der Ernst Göhner Stiftung.

Schließlich danke ich allen Instituten, Kolleg:innen und Freund:innen, die mich über all die Jahre hinweg in vielerlei Hinsicht unterstützt, beraten und motiviert haben: Dazu gehören das ganze Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich, allen voran Josephine Diecke, Carla Gabrí, Kristina Köhler, Laura Walde und Stephanie Werder, das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur gta der ETH Zürich mit Tobias Erb, Kim Förster, Moritz Gleich, Samia Henni, Anna Hipp (geb. Flach), Lukas Ingold, Andreas Kalpakci, Sarah Nichols, Daniela Ortiz dos Santos, Dubravka Sekulić und Davide Spina, die Section d'histoire et d'esthétique du cinéma der Université de Lausanne besonders mit Achilleas Papakostas, das Istituto Svizzero di Roma, das Institut ArchitekturWerkstatt an der Ostschweizer Fachhochschule OST und Michael Babics, Beat Birchmeier, Tizian Büchi, Sibilla Caflich, Verena Fritz, Daniel Gentile, Andrea Giger, Theres Inauen, Olivia Jenni, Anna Park, Mareike Spendel, Christina Schumacher, Beat Stüdli, Harald Robert Stühlinger, Stéphanie Thioub, der Basler Verein beclys, Agnes Weidkuhn, Eva Weibel, Verena Zeller und meine Eltern.